Vorwort zur 3. Auflage

Auch und vielleicht gerade in der Notfallmedizin sind Fortschritte und neue Erkenntnisse zu verzeichnen. Dies ist der Grund, weshalb 2 Jahre nach der 2. Auflage dieses Büchlein eine neuerliche erweiterte Neuauflage erfahren hat. Hiermit kann dem besonders im ärztlichen Notfall- und Bereitschaftsdienst tätigen Arzt ein Hilfsmittel an die Hand gegeben werden, das ihn in die Lage versetzt, bei der Vielzahl von möglichen Not- und Akutfällen eine effektive Hilfe anzubieten.

Zu den Ergänzungen der neuen Auflage gehören nicht nur neue Krankheitsbilder, sondern auch Hilfsmittel. Bei den Intoxikationen wurden die Drogennotfälle ergänzt, wobei Rücksicht auf die veränderte Drogenlandschaft genommen wurde. Ein Hilfsmittel aus dem Rettungsdienst, das beim Freihalten der Atemwege die Notwendigkeit der Intubation – für die vielen Kollegen außerhalb des Krankenhauses die notwendige Routine fehlt – entfallen lässt, ist der Larynxtubus, weshalb seine Anwendung Eingang in die Ausführungen gefunden hat.

Bei der Häufigkeit von Kreislaufstörungen wurde deren Behandlung gleichfalls überarbeitet. Dazu gehört nicht nur eine Spezifikation der Infusionstherapie, sondern auch eine schematische Darstellung des akuten Koronarsyndroms. Beibehalten wurde die schematische Darstellung bei vielen Diagnosen, da sie eher in der Lage ist, das praktische Handeln zu unterstützen als Ausführungen in epischer Breite. Hier sei auf die entsprechenden Lehrbücher verwiesen.

Nachdem sich gerade im Notfall- und Bereitschaftsdienst immer wieder die Frage nach der Akuität oder der momentanen Notwendigkeit des Eingreifens stellt, wurden nicht nur spezielle Notfälle, sondern auch seltene, meist nicht akute Symptome bzw. Erkrankungen ergänzt. Hierzu gehört auch die Frage des Verzichtes auf Behandlungsmaßnahmen. Diese stellt sich besonders bei der Reanimation, wobei nicht nur der Abbruch einer begonnenen Reanimation, sondern konkret auch der Verzicht des Beginns einer Reanimation eine Rolle spielt.

Bei der Beibehaltung des bisherigen Konzeptes soll mit der Neuauflage und Erweiterung den Bedürfnissen der Praxis entsprochen werden, wobei mit diesen Handlungshinweisen ein Beitrag zur verbesserten Versorgung unserer Patienten geleistet werden soll.

Dem Verlag und insbesondere Frau Dr. Herold darf für die tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung der Neuauflage ganz herzlich gedankt werden.

Würzburg im Januar 2018

Prof. Dr. med. P. Sefrin